

Presseinformation

Im Vorfeld der Hannover Messe findet am 23. April 2016 eine große Demonstration gegen den Abschluss der Freihandelsabkommen TTIP und CETA auf dem Opernplatz in Hannover statt. Ein breites Bündnis, u.a. aus Sozialverbänden, Gewerkschaften und kirchlichen Organisation beteiligt sich daran. Auch die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ist dabei.

KAB Hildesheim ruft zur Beteiligung an der Demonstration am 23.04.2016 gegen TTIP und CETA in Hannover auf!

„Der KAB Diözesanverband Hildesheim engagiert sich aktiv – gemeinsam mit dem Hildesheimer Bündnis vor Ort sowie in der gesamten Diözese – gegen den Abschluss der Freihandelskommen TTIP und CETA. Wir treten für einen gerechten Welthandel ein und werden dafür gemeinsam mit unserem Bundesverband, der KAB Deutschlands e.V. sowie vielen anderen Gleichgesinnten auf die Straße gehen“, so Andreas Hippe, Vorsitzender des KAB Diözesanverbandes Hildesheim.

„Präsident Obama und Kanzlerin Merkel wollen die gemeinsame Eröffnung der Hannover Messe nutzen, um für die Freihandelsabkommen zu werben und diese weiter voranzubringen. Wir wehren uns jedoch gegen diese geheim verhandelten Abkommen, die sowohl in ihrem Zustandekommen als auch in ihrer Anwendung demokratischen Grundsätzen widersprechen. Es sind nach wie vor weder die offenen Fragen geklärt, beispielsweise nach der Rolle der Schiedsgerichte oder der Einhaltung der europäischen Verbraucher- und Sozialstandards, noch lässt sich seitens der Bundesregierung der Wille zur Entkräftung bzw. Nachverhandlung der kritisierten Aspekte erkennen“, stellt Andreas Hippe fest und fährt fort: „TTIP und CETA bedrohen unsere Demokratie sowie die hohen Verbraucher-, Umwelt- und Sozialstandards in Europa. Wir wollen daher ein Zeichen setzen und TTIP bzw. CETA entschieden entgentreten.“

Hintergrund: TTIP und CETA sind Freihandelsabkommen, die mit den USA bzw. Kanada geschlossen werden sollen. CETA ist weitgehend fertiggestellt und soll noch in diesem Jahr dem Rat sowie dem Europäischen Parlament zur Ratifizierung vorgelegt werden. Wesentliche Kritikpunkte an den Abkommen sind: Abbau von Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards, Senkung der Arbeitsstandards, Schwächung gemeinnütziger Dienstleistungen sowie der Daseinsvorsorge, zunehmende Macht der Finanzmarktakteure sowie mangelnde Transparenz der Verhandlungen.

Diözesansekretariat

Domhof 18-21
31134 Hildesheim

☎ 05121 307 446/8

IBAN: DE97 4006 0265
0034 0275 00

www.kab-hildesheim.de
e-mail: kab@bistum-
hildesheim.de

20. April 2016

